

Protokoll zur Dialogveranstaltung mit Fokus auf die Dorfplatzgestaltung und den Hort Hofkirchen im Traunkreis

21.5.2024, 18-21 Uhr; Gemeindezentrum Hofkirchen, Veranstaltungssaal

TN: etwa 30 Interessierte aus Hofkirchen; Bürgermeisterin Nicole Thaller; Architektin Bettina Brunner-Krenn (Machbarkeitsstudie)

Fachliche Begleitung, Moderation und Dokumentation: Karin Schwarz-Viechtbauer, Brigitte Rabl (ÖISS), Johannes Posch (PlanSinn)

Inhalte:

- Präsentation der Rahmenbedingungen
- Inhaltliche Inspiration
- Sammlung von Ideen und Vorschlägen für die Qualitäten des Horts und seiner umgebenden Freiflächen
- Betrachtung von Auswirkungen auf die Zentrumsentwicklung und möglichen Synergien
- Ausblick auf die weiteren Schritte



Begrüßung und Rahmensetzung von Bürgermeisterin Nicole Thaller

Ein neuer Hort mit drei Gruppen muss ab Sommer 2026 zur Verfügung stehen. Derzeit ist der Hort in Untermiete im sanierungsbedürftigen Sportheim (nicht barrierefrei, nicht kindgerecht, Dachschrägen etc.) untergebracht. Im Rahmen der 10-Jahres-Überprüfung durch die Bildungsdirektion wurde der Bedarf an adäquaten Räumlichkeiten festgehalten. Die Bedarfsprüfung durch das Land OÖ ist abgeschlossen und der Neubau wurde bereits in die Finanzierung aufgenommen. Der Hort wird ab Herbst drei Gruppen umfassen; die entsprechenden Gruppenräume sind auch im Raumprogramm der Bildungsdirektion berücksichtigt.

Seitens der Gemeinde wurde eine Verlegung ins Zentrum fixiert. Die neue Situierung schafft Potenzial für Synergien und gemeinsame Nutzungen (Krabbelstube – Kindergarten – Schule – Hort, aber auch andere Kooperationen). Die genaue Positionierung und die entsprechenden räumlichen Bezüge sollen in einem partizipativen Prozess ermittelt werden, der heute hier startet. In einer Machbarkeitsstudie sollen in Folge allfällige Varianten in ihren Auswirkungen überprüft werden.

Vorstellungsrunde und Interessen

In einer Vorstellungsrunde nannten die Teilnehmer*innen ihre Namen sowie ihren Bezug zum Vorhaben und gaben an, mit welchem Interesse sie an der Veranstaltung teilnehmen. Folgende Interessen wurden genannt:

- Hort als große Möglichkeit
- Moderner zukunftsfähiger Hort
- Hortplatz im Herbst
- Dorfentwicklung generell
- Pläne erfahren
- Was wurde aus dem Konzept von Kumpfmüller, wie geht es damit weiter?
- Entwicklung von Hofkirchen
- Mittelfristige Entwicklung
- Dorfplatzentwicklung, Vernetzung, Technik
- Verkehrsberuhigung
- Synergien durch Kombinationen für Alt und Jung
- Austausch, Ideen, sich einbringen
- „Gscheidln“
- Vorschläge, Gedanken, Überraschungen
- Ansichten und Argumente, neue Gedanken
- Meinungen und Ideen
- Ideen von Eltern
- Ergebnisse für die Machbarkeitsstudie
- Alle Meinungen, auch schriftliche
- Zusammenarbeit
- Hören, was von Teilnehmer*innen kommt
- Viele Ideen
- Anregungen für die Ausschussarbeit
- Feedback aus der Bevölkerung

Mich interessiert heute vor allem...

Dorfentwicklung generell;
Konzept Kumpfmüller was wurde
daraus, wie gehts weiter
Hofkirchen Entwicklung; Dorfplatz-
entwicklung, Vernetzung, Technik;
Hort als große Möglichkeit; Feedback
aus d. Bevölkerung; Zusammenarbeit;
viele Ideen; Anregungen f.d. Ausschuss-
arbeit; Ansichten u. Argumente, neue
Gedanken; Meinungen u. Ideen; Ideen von
Eltern; alle Meinungen, auch schriftliche;
Ergebnisse für Machbarkeitsstudie; Pläne
erfahren; Austausch, Ideen, sich einbringen;
modernem zukunftsfähiger Hort; Vorschläge,
Gedanken, Überraschungen; Verkehrsberuhigung;
Synergien/Kombi Alt & Jung; Hortplatz im Herbst;
Gscheidln; mittelfristige Entwicklung;
hören was v. Teilnehmer*innen kommt; Ihre Ideen

Informations- und Inspirationsblock des ÖISS



UNSER NEUER HORT IM DORFZENTRUM
Hofkirchen im Traunkreis

ÖISS OÖSTERREICHISCHES
INSTITUT FÜR SCHULE
UND SPORTSTÄTTENBAU

Auftaktveranstaltung, 21. Mai 2024

PlanSinn.at

In seinem Input zeigte das ÖISS das Potenzial für die Entwicklung eines Bildungs- und Gemeindecampus im Kontext der benachbarten Lage von Volksschule, Kindergarten und Gemeindezentrum bzw. Gemeindeamt und der geplanten Neuansiedlung des Horts in diesem Verband auf.

Ein zusammenhängender Komplex aus Schule, Kindergarten und Hort gemeinsam mit

Gemeindeamt und Gemeindezentrum eröffnet Möglichkeiten zur Zusammenarbeit und ein generationenübergreifendes Miteinander; Räume und Infrastruktur könnten synergetisch genutzt werden. Der Campus Hofkirchen würde dem aus dem angloamerikanischen Raum bekannten Campusmodell von überwiegend freistehenden Gebäuden, die zusammenwirken und über einen großzügigen Freiraum verbunden sind, entsprechen.

Da dem Freiraum in diesem Kontext große Bedeutung zukommt, hat das ÖISS Inspirationen zu Spielplätzen und Schulfreiräumen bereitgestellt.

Sammlung der Ideen, Anliegen und Anregungen

Zu der Frage „Was ist uns besonders wichtig für den neuen Hort in Hofkirchen?“ diskutierten die Teilnehmer*innen in fünf Arbeitsgruppen. Die wichtigsten Anliegen und Fragen wurden im Plenum genannt bzw. diskutiert.

besonders
Was ist uns wichtig für den neuen Hort in Hofkirchen?

- ⇒ Campus Gedanke ist verbunden, was jetzt getrennt ist
Verbindungen zw. Nutzorkanen abbilden, Grenzen auflösen, der Freiraum könnte dies erfüllen
- ⇒ „verschwimmende“ Nutzungen; weniger Fläche, andere Abgrenzungen? → Vorsicht wg. Gefahren (Straße) gemeinsame Abgrenzung, ggf. Verkehr
⇒ Verkehrslösung essenziell z.B. Begegnungszone
- ⇒ Mittagessen im Hort einnehmen, dann Kind abholen; möglich? wo essen die Eltern? ⇒ Elterncafe?
- ⇒ sicheres Unterwegssein Hin- und Wkkommen
- ⇒ Campus soll auch fürs Dorfleben wirksam werden
Generationen miteinbeziehen z.B. jugendliche Freiräume für Jugendliche werden knapper

- ⇒ Küche, Kochgelegheiten Hort/Schule gemeinsam nutzen
derzeit wird Essen geliefert
- ⇒ Versorgungssicherheit f. ältere Menschen auch miteinbeziehen (Zusatz-effekt)
- ⇒ räumliche Verbindung muss gegeben sein, damit gemeinsame Essensversorgung geht
trockenen Feibes
- ⇒ derzeit chaotische Parkplatzsituation muss besser gelöst werden → Sicherheit f. Kinder
- ⇒ Zeitmanagement für Eltern schwierig Ö-ziten Kinderparken sperrt um 7 auf 6.45 wäre eine Hilfe & Ausweitung d. Öffnungszeiten schwierig
Kinder müssen bis 16 Uhr abgeholt werden
- ⇒ Räume wechselweise nutzen da wo Synergien möglich sind
vom Schule, nm Hort
Ausrichtung d. Räume → Überhitzung vermeiden
- ⇒ Schatten bzw. Überdachung im Freiraum
Bäume wachsen langsam

- ⇒ Spielplatz für Hort- u. VS-Kinder nutzbar machen
- ⇒ Zugang zu Freiräumen sollte möglich sein
am besten niveaugleich, oder mit direkten Ein-/Ausgängen
dat. ist Schule Patschenschule
muss nicht zwingend mit Patscham zum Hort verbunden sein
- ⇒ Personal ist vielfach mit PKU unterwegs
→ Parkplätze müssen nahe verfügbar sein
- ⇒ Parkplatzsituation auch während Veranst. bedenken, bis zu 100 PP nötig
Betrieb ist auch am Wochenende
ist Keilpunkt für Campus Idee
Was soll „im Zentrum stehen?“ → Menschen
- ⇒ Wie ist viel zu schön für Parkplätze?
Bodenversiegelung soll so möglichst wenig passieren?
- ⇒ Parkplatzsituation muss genauer angeschaut werden (müsste mit Privatbesitzung gelöst w.)
- ⇒ Begegnungszone auf Landesstraße möglich?
Gestaltung ist wichtig Bsp. Altmäster Durchfahrt
- ⇒ drei Parkplätze könnte für VA genutzt w.
Markt, div. weitere
muss gespickt werden dat.

Überlegungen zum Hort und möglichen Synergien

- Es soll möglich sein, dass Kinder das Mittagessen im Hort einnehmen und dann abgeholt werden können. Wo können die Eltern essen? Evtl in einem Elterncafe?
- Küche und Kochgelegenheiten sollen von Hort und Schule gemeinsam genutzt werden. Derzeit wird das Essen geliefert.
- Eine räumliche Verbindung muss gegeben sein, damit gemeinsame Essensversorgung auch trockenen Fußes möglich ist.
- Das Zeitmanagement für Eltern ist schwierig. Wäre es möglich, die Öffnungszeiten anzupassen? Kindergarten sperrt derzeit um 7 Uhr auf. Vorverlegung auf 6:45 wäre eine Hilfe. Kinder müssen bis 16 Uhr abgeholt werden. Eine Ausweitung der Öffnungszeiten ist aufgrund der Dienstzeiten schwierig.
- Die Räume sollten wechselweise genutzt werden, wo dies möglich ist. Vormittags die Schule, nachmittags der Hort.
- Flexible Gruppenräume sollen organisationsübergreifend gebaut bzw. verfügbar gemacht werden. Flexiblere Raumaufteilungen sollen ermöglichen, dass später einfacher umgruppiert bzw. zusammengelegt werden kann.
- Der Hort soll nicht isoliert betrachtet werden, sondern als Katalysator für synergetische Nutzungen.
- Muss der Kindergarten auf längere Sicht erweitert werden? Mit Blick auf die derzeit vorliegenden Parzellierungsvorhaben wird der Bevölkerungszuwachs nicht mehr so stark sein.
- Verschiedene Pädagogische Konzepte sollen ermöglicht werden. Die Entwicklung bleibt nicht stehen.
- Der Zugang zu den Freiräumen von den Gebäuden aus sollte möglichst direkt und am besten niveaugleich gewährleistet sein. Derzeit ist die Schule eine „Patschenschule“, das muss mitbedacht werden. Die Verbindung zwischen Hort und Schule muss aber nicht mit Hausschuhen erreichbar sein.

Hinweise zum Campus-Gedanken

- Der vom ÖISS vorgestellte Campus Gedanke verbindet, was jetzt getrennt ist. Die Grenzen zwischen den Nutzer*innen sollen aufgelöst werden, der gemeinsame Freiraum könnte diese Verbindung schaffen.
- Verschwimmende Nutzungen mit weniger Zäunen wären grundsätzlich attraktiv. Aber: Vorsicht in Hinblick auf die damit verbundenen Gefahren (Straße)! Eine gemeinsame Abgrenzung gegenüber dem Verkehr wäre wichtig. Eine verkehrsberuhigende Lösung, wie zum Beispiel eine Begegnungszone, wäre essenziell.
- Der Campus soll auch für das Dorfleben wirksam werden. Alle Generationen sollen mitgedacht werden, z.B. auch Jugendliche. Denn die Freiräume für Jugendliche werden knapper.
- Die Versorgungssicherheit für ältere Menschen soll auch mitgedacht werden. (Zusatzeffekt)
- Die Parkplatzsituation während Veranstaltungen muss mitbedacht werden. Es sind bis zu 100 Parkplätze im Nahebereich nötig. Auch am Wochenende ist Betrieb. Das reibt sich mit der Campus-Idee. Die Frage ist: Was soll „im Zentrum stehen“? Die Menschen!

Freiraumqualität und Mobilität

- Schatten im Freiraum ist wichtig. Bis Bäume einen guten Schatten entwickeln, sollte der Schatten mittels Überdachungen oder anderen Schattenelementen gewährleistet werden.
- Der Spielplatz sollte für Hort- und VS-Kinder nutzbar gemacht werden.
- Wie kann der bestehende Spielplatz besser erreichbar werden?
- Die Wiese ist viel zu schön für Parkplätze! Es sollte generell möglichst wenig Bodenversiegelung passieren.
- Das Personal ist vielfach mit dem PKW unterwegs. Dafür müssen nahegelegene Parkplätze verfügbar sein.
- Sicheres Unterwegssein, Hin- und Wegkommen soll gewährleistet sein.
- Die Parkplatzssituation muss genauer angeschaut werden. Müsste wohl unter Einbeziehung von Privatgrundstücken gelöst werden.
- Ist auf einer Landesstraße eine Begegnungszone möglich? Vermutlich nicht als Verordnung. Wesentlich wäre die Gestaltung, die für Verkehrssicherheit sorgen kann. Die Durchfahrt von Altmünster ist ein gutes Beispiel dafür.
- Der derzeitige Parkplatz könnte für Veranstaltungen genutzt werden, zum Beispiel für den Markt und anderes. Derzeit muss dort abgesperrt werden.
- Die Situation bei der Busstation sollte auch besser gelöst werden. Derzeit kommen in der Früh um 6.30 Uhr teilweise drei Busse zugleich an.

Resümee

Bürgermeisterin Nicole Thaller bedankt sich für das Engagement, die zahlreichen Anregungen und Hinweise.

Auch die ARGE ÖISS PlanSinn dankt für die rege Diskussion und die wertvollen Inputs, die auch konkurrierende Ideen und Anforderungen beinhalten, z.B. Bildungscampus vs. Kulturzentrum, Schulfreiräume/Spielplätze vs. „Drehscheibe“/Ortsplatz vs. Parkplätze. Daher wird es wichtig sein, in der Machbarkeitsstudie verschiedene Varianten mit unterschiedliche Prioritäten zu entwickeln. Das ÖISS regt an, das Projekt in Richtung Bildungs- und Kulturcampus weiterzuentwickeln. Dafür wird eine Zonierung der Freiräume erforderlich sein: öffentliche, straßennahe Freiräume bzw. Vorplätze und dahinterliegende, entsprechend eingefriedete Spiel- und Bewegungsräume für die Kinder. Vordringlich ist die Klärung der Parkplatzssituation, da diese die weitere Planung wesentlich beeinflusst.

Nächste Schritte

- Die beauftragte Architektin Brunner-Krenn beginnt nun unverzüglich mit der Machbarkeitsstudie. Die Machbarkeitsstudie soll die Lösungsfindung erleichtern und wird Varianten beinhalten. Alle Unterlagen und Studien aus der Vergangenheit fließen hier ein. Die Studie soll im September 2024 vorliegen.
- Die Bürgermeisterin wird auf unterschiedliche Stakeholder zugehen und weitere Anforderungen und Ideen zum neuen Hort im Zentrum einholen. Auch diese fließen in die Machbarkeitsstudie ein.
- Die Beteiligten werden von der Gemeinde über weitere Entwicklungen informiert.
- Der konkrete Planungsprozess startet mit dem Schuljahr 2024/25.

Empfehlung für den weiteren Planungs- und Beteiligungsprozess

Das ÖISS empfiehlt, die Machbarkeitsstudie mit ihren Varianten in einer Folgeveranstaltung der Gemeinde interessierten Bürger/innen von Hofkirchen zu präsentieren und mit ihnen die Vor- und Nachteile der verschiedenen Lösungen zu sammeln und zu diskutieren. Auch wenn es nicht möglich sein wird, allen Interessen gleichermaßen gerecht zu werden und die Entscheidung schlussendlich bei den Verantwortungsträger/innen liegt, trägt ein transparenter Prozess zur besseren Nachvollziehbarkeit der Entscheidung und schlussendlich zur Akzeptanz der Bürger/innen bei. Die geplante Einbindung der künftigen Stakeholder (Teams von Kindergarten, Schule, Hort; ev. Elternvertretung etc.) in den konkreten Planungsprozess wird seitens des ÖISS ausdrücklich begrüßt.